

Architekturhistorischer Sündenfall, Teil II

Nach dem alten Rathaus fiel in Sulzfeld auch die alte Kelter der Spitzhacke zum Opfer

Kurt R. Moser

In seiner „Cosmographia universalis“ aus dem Jahr 1544 beschrieb Sebastian Münster den Kraichgau als ein fruchtbares Land, reich vor allem an Wein und Korn. Auch der Reformator David Chyträus aus Menzingen, der im Jahr 1550 als Professor an die Universität Rostock berufen wurde, zählte in seiner Antrittsrede über den Kraichgau die Vorzüge seiner Heimat auf. Von allen Früchten, die hier gedeihen, nannte er den Wein an erster Stelle.¹ Und so verwundert es überhaupt nicht, daß man in fast jeder Kraichgaugemeinde ein Keltergebäude findet, im Nachbarort Kürnbach gar zwei: Die Badische Kelter, die um 1710 neu errichtet wurde als Nachfolgerin der 1486 in württembergischem Besitz befindlichen Kelter. Im Jahr 1810 ging sie an Baden über. Eine zweite Kelter, die Hessenkelter, wurde 1725 errichtet.² Der Grund dafür ist in der Geschichte des Orts zu finden. Seit dem Jahr 1598 stand Kürnbach unter württembergisch-hessischem, ab 1810 unter badisch-hessischem Kondominat.³

Der Begriff „Kelter“ geht wie der Weinbau in unserer Region zurück auf die Römer. „Kelter“ leitet sich vom lateinischen „calcare“ (mit den Füßen treten) ab. Als Kelter bezeichnet man sowohl die Traubenpressen als auch die Gebäude, in denen sie ihre Arbeit tun. Einst standen hier mächtige Hebelpressen aus Eichenbalken, die als „Baumkelter“ bezeichnet wurden. Für diese Kelter waren geräumige Gebäude nötig mit einer möglichst unverstellten Grundfläche. Dies erforderte eine besondere Dachkonstruktion.⁴

Die Sulzfelder Kelter stand am südlichen Ortsrand im Gewann Kisslich/Ballreich auf einem 23,83 Ar großen Grundstück (Abb. 1 und 1 a). Ihr genaues Alter war lange Zeit unbekannt, da es keine Inschrift mit Angabe des Baujahrs an dem Ge-



Abb. 1 Die alte Kelter, 1966

bäude gab. In einem Schreiben vom 25. Oktober 1983 des Bürgermeisteramts Sulzfeld an das Landratsamt Karlsruhe wurde das Alter der Kelter auf 250 - 300 Jahre geschätzt. Als sich Ratschreiber Karl Tubach im Jahr 1988 in einem Aufsatz mit der Geschichte der Kelter⁵ befaßte, stieß er im Gemeindearchiv auf ein wichtiges Dokument: Die „Wertschätzung des Gebäudes für die Badische Gebäudeversicherungsanstalt“ vom 14. Februar 1936 (Abb. 2 a - c).⁶ Dort wird das Alter der Kelter mit 169 Jahren angegeben. Demnach wurde das Gebäude im Jahr 1767 errichtet.⁷

Im Keltergebäude konnte an vier großen Baumkellern Wein gepreßt werden.⁸ Bis zur Ablösung der Zehntlasten im Jahr 1833 waren die Sulzfelder Bürger verpflichtet, ihre Erträge ausschließlich in der Zehntkelter zu pressen. In der „Physikalisch-topographischen Beschreibung der Orte Ravensburg, Sulzfeld und Zaisenhausen“ aus dem Jahr 1808⁹ heißt es: „Die Trauben werden in der herrschaftlichen Kelter gesammelt, ausgepreßt, in die Fässer gebracht und ...“. Mit den Zehntablösungsverträgen vom Jahr 1834 ging das Keltergebäude aus dem Besitz der Göler von Ravensburg

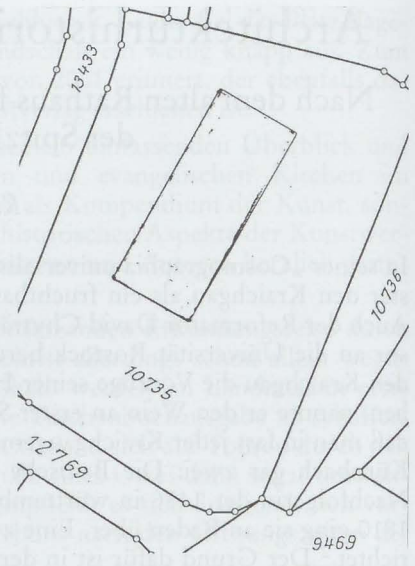


Abb. 1a Lageplan

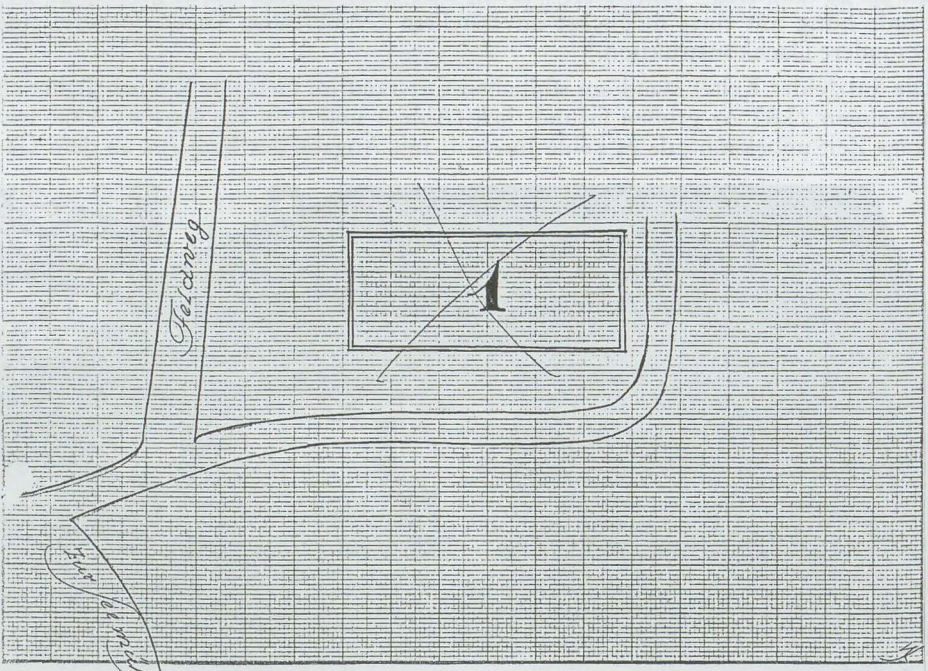


Abb. 2a Schätzung der Badischen Gebäudeversicherungsanstalt

Erklärung:
 Brandmauer: 271 Holzfachwerkwand: _____ Massive Wand: _____ Offene Wände: _____ Holzverschalung: ~~~~~
 (Die Entfernung der einzelnen Gebäude untereinander und von den Nachbargebäuden ist einzutragen.)

Die Richtigkeit der Schätzung bezeugen:
 Sulzfeld, den 14. Sept. 1936

Die Unterzeichnete erkenn vorstehende Schätzung
 als richtig an:
 - Sulzfeld, den 15. 9. 1936
für den gemeindef. Anzeigeb.
der Gemeinde Sulzfeld
Pischer

Die Bauherrn:
Trues
Dahn



Die Unterschriften bestätigen:
 Der Bürgermeister:

 Der Ratsschreiber:

Vorstehende Schätzung
 wird als richtig anerkannt.
 Karlsruhe 10 SEP. 1936
 Bad. Gebäudeversicherungsanstalt



Abb. 2a Schätzung der Badischen Gebäudeversicherungsanstalt

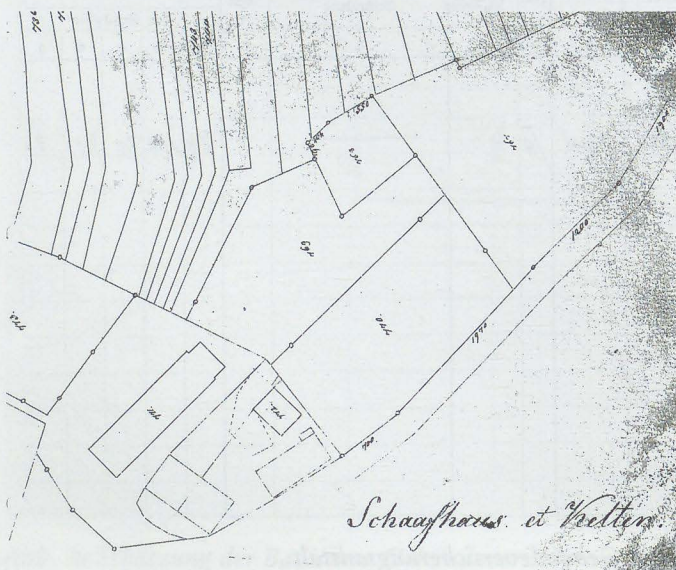
a) Bezeichnung und b) Nutzungsart der Gebäude sowie c) Zahl der Geschosse	Bauart		Das Gebäude ist		Beschreibung und Wert von Bestand- teilen und Zubehör		Ausmessungen				
	der Außen- wände	des Daches	stel- le- hend	a) feuergefährdet benutzt oder b) in feuergefähr- deten Gebäud. mehr als 10 m entfernt			Länge	Tiefe	Höhe		
					Kell- er- raum	Haupt- ge- schosse			Dach- raum		
a	b	a	b	Beschreibung	Wert M	des Gebäudes					
				a	b	a	b	c	d	e	
<u>Lohn- u. Wohngebäude für Rathauskell. u. f. f. f. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u. 1526. u. 1527. u. 1528. u. 1529. u. 1530. u. 1531. u. 1532. u. 1533. u. 1534. u. 1535. u. 15</u>											

Raum- inhalt cbm	Ren- bau- kosten für 1 cbm um- bauten Raum M	Neubaukosten des ganzen Gebäudes einschl. Zubehörenden M	Gebäude-Teile, Bau- stoffe und Bauarbeiten, die von der Versicherung auszuschließen sind (§ 14 d. Gef.)		Verbleibende Neubau- kosten M	Alter und all- gemein baulicher Zustand M	Ent- wertung M	Versicherungs- summe M	Die Ver- sicherung erfolgt		Umlage kapital M
			Bezeichnung	Wert M					in Ge- fahren- klasse	mit einem Son- der- zuschl. von	
347	2,4	832	bis Stabwerk								
1387	3,1	4299	mauerndes Werk								
1040	3,6	3744	auf dem Stabwerk								
<u>624</u>		<u>8875</u>		675	8200	1000	7200				
					77.88						
47											
1387											
1040											
<u>2774</u>											

Abb. 2c Schätzung der Bad. Gebäudeversicherungsanstalt

in das Eigentum der Gemeinde Sulzfeld über durch Kaufvertrag mit Rentamtmann Horn vom 10. Oktober 1867.¹⁰

Im Volksmund wurde die ehemalige Zehntkelter irrtümlich als „Schafhaus“ bezeichnet. Offensichtlich wurde nach der Nutzung des Gebäudes als Kelter der ursprüngliche Zweck vergessen. Auch im Schriftverkehr der Gemeinde mit verschiedenen Ämtern in Karlsruhe wurde fälschlicherweise behauptet, daß die Kelter nach der Ablösung des Zehnten als Schafscheuer diene.¹¹ Richtig ist, daß das Gebäude



in der Zeit nach der Nutzung als Weinkelter als Lagergebäude für Kelterbottiche diente.¹² In einer Flurkarte des 18. Jahrhunderts sind in unmittelbarer Nach-

Abb. 3 Grundrisse über sämtliche in Sulzfeld liegende Weinberge, Archiv der politischen Gemeinde Sulzfeld, Abteilung B, No. 190, Ausschnitt

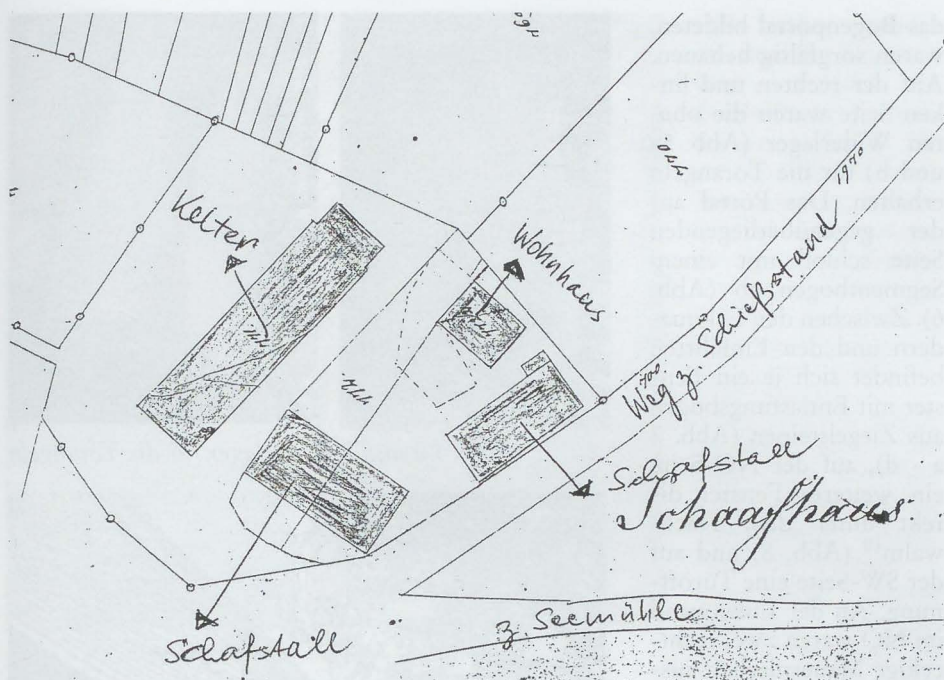


Abb. 3a Wie Abb. 3. In: Mitteilungs- und Amtsblatt der Gemeinde Sulzfeld, Nr. 27/28, 1988

barschaft zur Kelter zwei große Schafscheunen und ein Wohngebäude für die Bediensteten der Grundherrschaft eingezeichnet (Abb. 3 und 3a).¹³ Diese örtliche Nähe unterschiedlich genutzter Wirtschaftsgebäude könnte eine Ursache sein für die falsche Bezeichnung.

Auf eben derselben Karte, die vor dem Jahr 1767 entstanden sein muß, ist der Grundriß einer älteren und größeren Kelter eingezeichnet mit den Grundmaßen 12 m x 46 m.¹⁴ Auffällig ist, daß die Gebäudebreite beide Male übereinstimmt. Das kann nur einen Grund haben: Die Kelter von 1767 wurde auf den alten Fundamenten errichtet, aber nur auf einer Länge von 29 m.



Abb. 4 Einfahrt auf der SO-Seite

Die Maße¹⁵: Länge: 28,9 m, Tiefe: 12,0 m, Mauerstärke: 0,5 m, Höhe Hauptgeschoß: 4,0 m, Dachraum: 6,0 m Dachneigung: 45°¹⁶ Kellerraum: 1,0 m¹⁷

Das Keltergebäude war ein langgestreckter Bau, der nach NO ausgerichtet war. Das Mauerwerk wurde mit Bruchsteinen aufgeführt und war zweischalig. Auf beiden Langseiten ermöglichte eine Einfahrt, die auch größere Wagen durchfahren konnten, den Zugang zur Kelter. Die Einfahrt auf der SO-Seite war rundbogig (Abb. 4) geschlossen.¹⁸ Die einzelnen Steine, die

das Bogenportal bildeten, waren sorgfältig behauen. Auf der rechten und linken Seite waren die oberen Widerlager (Abb 5a und b) für die Torangeln erhalten. Das Portal auf der gegenüberliegenden Seite schloß mit einem Segmentbogen ab (Abb. 6). Zwischen den Eckquadern und den Einfahrten befindet sich je ein Fenster mit Entlastungsbogen aus Ziegelsteinen (Abb. 7 a - d), auf der NO-Seite ein weiteres Fenster direkt unter dem Dachwalm¹⁹ (Abb. 8) und auf der SW-Seite eine Türöffnung. An der Innenwand im NO waren zwei rechteckige Mauernischen ausgespart²⁰ (Abb. 9).



Abb. 5 a und b Widerlager für die Torangeln

Die wichtigste Rolle in der Zimmerkunst hinsichtlich der Holzverbände spielt das Dreieck. Diese einfache geometrische Figur hat die Eigenschaft der Unverschiebbarkeit. Aus drei gegebenen Seiten läßt sich nur ein bestimmtes Dreieck bilden. Anders ist das beim Viereck und Viereck. Die Hänge- und Sprengwerke (Abb. 10 und 11) nutzen diesen Grundgedanken. Will man einen weitgespannten Träger durch die übrige Konstruktion nicht weiter belasten, so

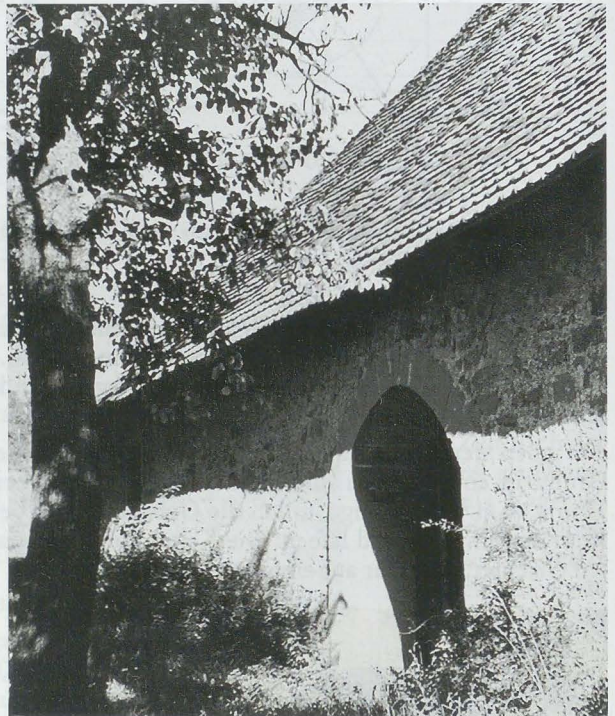


Abb. 6 Einfahrt auf der NW-Seite, Hans Weiß

greift man zur Bildung des Hängewerks, des Sprengwerks oder des vereinigten Hänge- und Sprengwerks.²¹ Die Dachkonstruktion der Sulzfelder Kelter beruhte auf dem Prinzip des doppelten Hängebocks, der Anwendung fand bei Spannweiten über 10 m. Zusätzlich wurde der Dachstuhl durch untergesetzte Streben entlastet. Diese Streben übertrugen die Last auf die Stützpfeiler und Mauern (Sprengwerk). Das Prinzip dieser Konstruktion beruht darauf, bei großen Spannweiten die Vor-



Abb. 7 a und b Fenster auf der SO-Seite



Abb. 7 c und d Fenster auf der NW-Seite

teile beider Systeme zu nutzen. Dadurch war es möglich, die Grundfläche der Kelter von mehr als 300 m² für die Aufstellung von vier Kelterbäumen zu nutzen, da neben den Umfassungsmauern nur vier Stützen ausreichten, um das Dachgebälk zu tragen. (Abb. 12)

Im Jahr 1969 wurde die alte Kelter in das Verzeichnis der Bau- und Denkmäler des Landesdenkmalamts Karlsruhe aufgenommen.

Ungeachtet dessen verkaufte die Gemeinde Sulzfeld im Jahr 1975 die Kelter und das Grundstück, auf dem sie stand, an einen Investor aus Linkenheim für 60 000 DM, nachdem der Gemeinderat festgestellt hatte, daß die Gemeinde keine Verwendung für das Gebäude habe.

Zwei Jahre später geriet der Investor in finanzielle Schwierigkeiten und mußte das Kaufobjekt wieder an die Gemeinde zurückgeben. Um das Gebäude vor künftigen Schaden zu schützen, wurde es am 16. Oktober 1978 nach §§ 1 und 6 des Denkmalschutzgesetzes und Artikel 86 der Landesverfassung von der Denkmalschutzbehörde zum Kulturdenkmal erklärt.²²

Ende 1978 bekundete ein Karlsruher Investor sein Interesse, die Kelter zu erwerben und instanzzusetzen. Im März 1979 aber erklärte Hubertus Burmeister von der Freiherr von Göler'schen Verwaltung, daß ebenfalls Interesse am Erwerb der Kelter, vor allem aber des Grundstücks bestehe, allerdings nur dann, wenn das Gebäude aus der Denkmalliste gestrichen würde.²³ Für den Fall einer Einigung stellte die Gemeinde in Aussicht, die Kosten für den Abbruch der Kelter zu übernehmen.

Weitere Kaufinteressenten waren Ende 1978 der Wanderclub Sulzfeld und im Mai 1980 die Winzergenossenschaft Sulzfeld, die das Keltergebäude als Zeugen einer jahrhundertealten Weinbautradition erhalten wollte. Geplant war ein Weinbaumuseum mit Weinprobierstand. Die enormen Kosten für die Renovierung des maroden Gebäudes ließen aber alle Pläne scheitern.²⁴

Um die Chancen zu erhöhen, Käufer für bedrohte Gebäude wie die Sulzfelder Kelter zu gewinnen, plante das Regierungspräsidium Karlsruhe im Mai 1981 eine Broschüre mit dem Titel: „Leben im Kulturdenkmal“ aufzulegen, dazu noch eine zweite mit dem Titel: „Verkäufliche Baudenkmale im Regierungsbezirk Karlsruhe“.²⁵

Für die Erhaltung der Kelter war es zu diesem Zeitpunkt aber schon viel zu spät. Zu groß waren die willkürlich herbeigeführten Schäden. So gab der Karlsruher Investor ab 1975 das Gebäude frei für



Abb. 8 Fenster unter dem Dachwalm, Helmut Dinkel

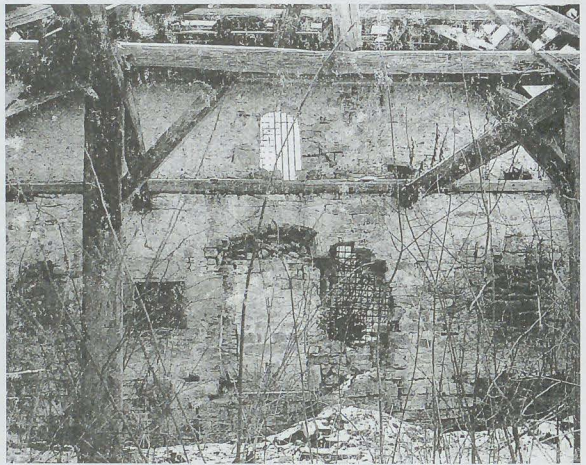


Abb. 9 Die NO-Wand von innen, Berthold Edin

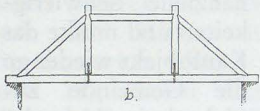


Abb. 10 Das Hängewerk

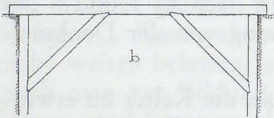


Abb. 11 Das Sprengwerk

Abb. 12 Die Dachkonstruktion der alten Kelter

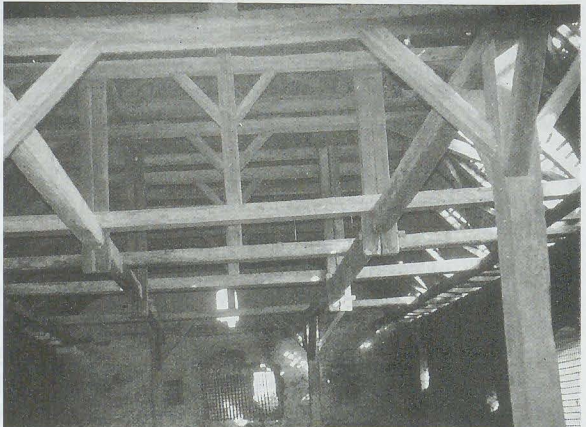




Abb. 13 a und b Dachtraufe

die Entnahme von Baumaterial. In kürzester Zeit waren die untersten Reihen der Dachziegel (Biberschwänze) entfernt worden (Abb. 13 a und b). Das hatte fatale Folgen für das Mauerwerk der Kelter. Nun lag die Mauerkrone frei und Regenwasser konnte ungehindert eindringen, was im Winter zu erheblichen Frostsprengungen führte. Das Mauerwerk wurde zunehmend instabil und mußte mit mächtigen Holzbalken gestützt werden (Abb. 14). Im Winter 1981/82 wurden die gesamten noch verbliebenen Dachziegel im Rahmen einer „Übung“ der Freiwilligen Feuerwehr Sulzfeld mittels Wasserdruck entfernt. Nun war auch der Dachstuhl den Unbilden des Wetters ausgesetzt (Abb. 15).



Abb. 14 Brettener Nachrichten vom 14. April 1982



Abb. 15 Dachpfetten

Am 18. August 1980 trafen sich Vertreter des Regierungspräsidiums, des Landratsamts, des Landesdenkmalamts und der Gemeinde Sulzfeld zur Besichtigung des alten Rathauses und der Kelter. Die Notwendigkeit, beide Gebäude zu erhalten, da der Ort Sulzfeld arm ist an historischen Gebäuden, wurde von den Vertretern der Behörden betont. Aber trotz der Versicherung Roths, das alte Rathaus erhalten zu wollen, fiel dieses im Spätjahr 1980 der Spitzhacke zum Opfer.²⁶ Ein Zitat von Bürgermeister Roth in den Badischen Neuesten Nachrichten ließ auch für die Kel-

Landratsamt Karlsruhe

Baugenehmigung



Baurechtsamt

Geschäfts-Nr.

Datum

83/1712

10.12.84

Schloßplatz 19, 7500 Karlsruhe

Sachbearbeiter Durchwahl (0721) 162-262

Bauherr	Bauleiter
Bürgermeisteramt Sulzfeld Postfach 1140 7519 Sulzfeld	
Baugrundstück	Flurstück Nr.
7519 Sulzfeld	10735
Bauvorhaben	Reine Baukosten DM
Abbruch der alten Keller	20.000

Sehr geehrte(r) Bauherr(in),
auf Ihren Antrag wird für das Bauvorhaben nach § 59 Landesbauordnung (LBO) in ihrer derzeit geltenden Fassung die Baugenehmigung

einschließlich der denkmalschutzrechtlichen Zustimmung nach Paragraph 7 Denkmalschutzgesetz erteilt.

Bestandteile dieser Baugenehmigung sind:

1. die als Anlage(n) beigefügten Nebenbestimmungen
2. die mit Genehmigungsvermerk versehenen Bauvorlagen
3. Prüfbericht mit Statik

Gebühren

Die Gebühr für diese Entscheidung wird mit gesondertem Gebührenbescheid festgesetzt.

Die Festsatzung der Gebühr über die Prüfung der Statischen Berechnung erfolgt in der Gebührenrechnung des Prüfindgenieurs.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Zustellung beim Landratsamt 7500 Karlsruhe, Schloßplatz 19/7520 Bruchsal, Orbinstraße 24, oder beim Regierungspräsidium Karlsruhe in 7500 Karlsruhe, Schloßplatz 1-3, schriftlich oder mündlich zur Niederschrift Widerspruch erhoben werden.

Hinweis: Bitte beachten Sie die Hinweise auf der Rückseite dieses Blattes.

Mit freundlichem Gruß

Baurechtsamt

Verteiler:

Bauherr (mit Plansatz)

Bürgermeisteramt (mit Plansatz)

Sulzfeld

Bauleiter

Angrenzener (siehe besondere Ausführungen auf Beiblatt)

a) Landesdenkmalamt 7500 Karlsruhe

b) Denkmalschutz - im Hause - VII

Akten

Bezirksschornsteinfegermeister

Finanzamt

Südw. Bauberufgenossenschaft, Steinhäuserstraße 10, 7500 Karlsruhe



gez. Both
(Amtsleiter)

Abb. 16 Abrißgenehmigung

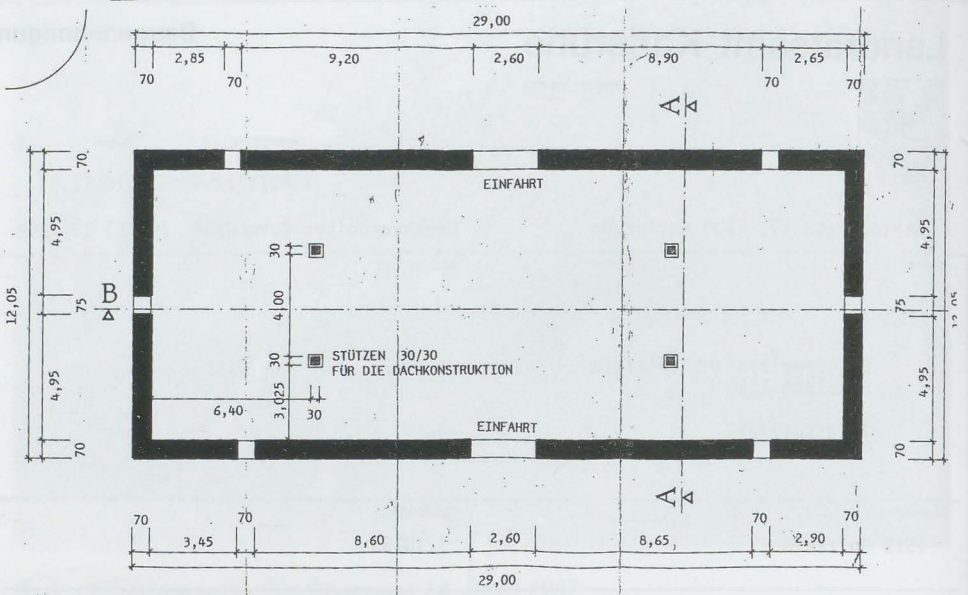


Abb. 17 a Bauaufnahme

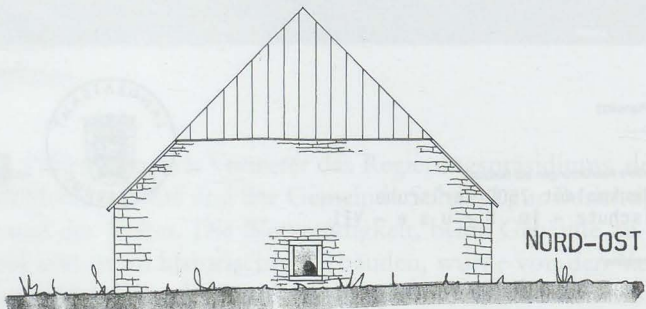
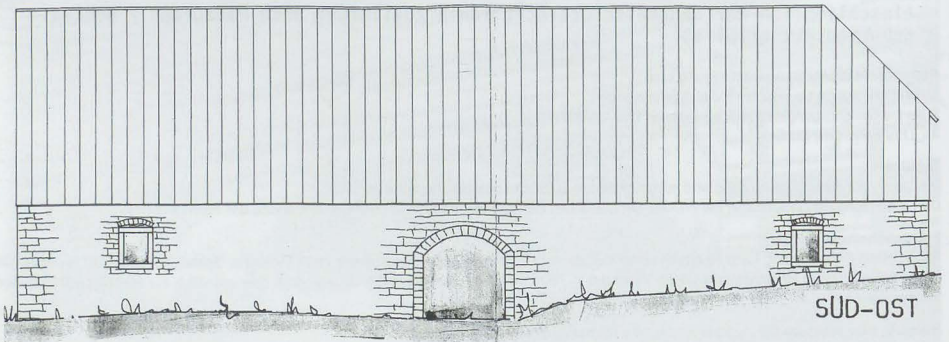


Abb. 17 b Bauaufnahme

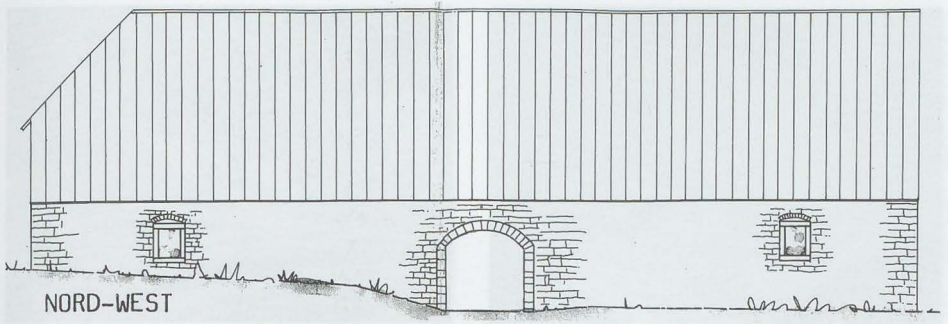


Abb. 17 c Bauaufnahme

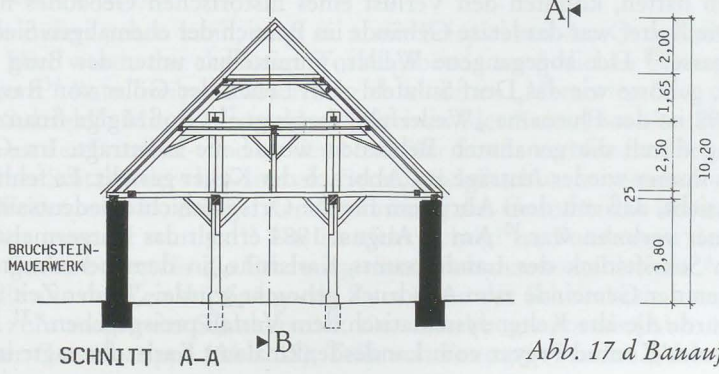
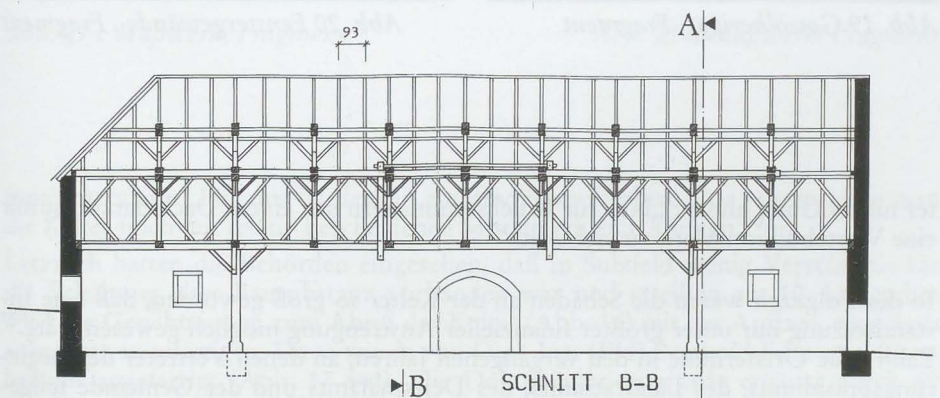
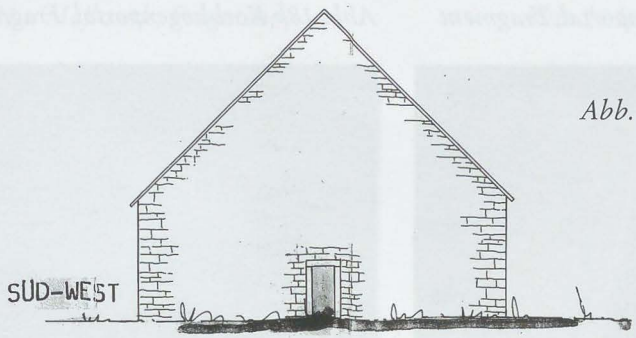


Abb. 17 d Bauaufnahme



Abb. 18 a Spitzbogenportal, Fragment



Abb. 18b Korbbogenportal, Fragment

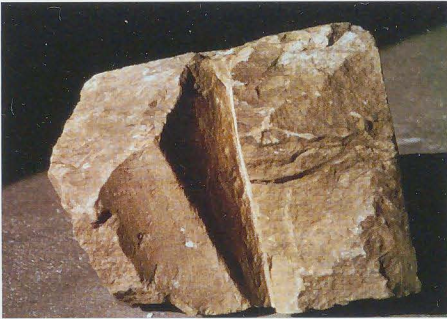


Abb. 19 Gewölberippe, Fragment



Abb. 20 Fenstergewände, Fragment

ter nichts Gutes ahnen: „Nur für Bruchsteinmauern mit einem Dach darauf ist mir eine Viertelmillion Mark zu viel Geld.“

In der Folgezeit waren die Schäden an der Kelter so groß geworden, daß eine Instandsetzung nur unter größter finanzieller Anstrengung möglich gewesen wäre.²⁷ Zahlreiche Ortstermine in den vergangenen Jahren, an denen Vertreter des Regierungspräsidiums, des Landratsamts, des Denkmalamts und der Gemeinde teilgenommen hatten, konnten den Verlust eines historischen Gebäudes nicht verhindern. Die Kelter war das letzte Gebäude im Bereich der ehemaligen Siedlung an der Weilergasse.²⁸ Der abgegangene Weiler, unmittelbar unter der Burg Ravensburg gelegen, gehörte wie das Dorf Sulzfeld zum Lehen der Göler von Ravensburg. Im Jahr 1492 ist der Flurname „Weilerfeld“ bezeugt.²⁹ Großzügige finanzielle Unterstützung durch die genannten Behörden wurde nie beantragt. Im Gegenteil, es wurden immer wieder Anträge auf Abbruch der Kelter gestellt. Es fehlte einfach an der Einsicht, daß mit dem Abriß ein für die Ortsgeschichte bedeutsames Bauwerk für immer verloren war.³⁰ Am 3. August 1984 erhielt das Bürgermeisteramt Sulzfeld ein Schriftstück des Landratsamts Karlsruhe, in dem berechtigte Kritik am Verhalten der Gemeinde zum Ausdruck gebracht wurde: „In der Zeit von 1978 bis 1983 wurde die alte Kelter systematisch dem Verfall preisgegeben.“³¹ Auch Oberkonservator Konrad Freyer vom Landesdenkmalamt Karlsruhe sagte in einem Zei-



Abb. 21 a Maßwerk, Fragment

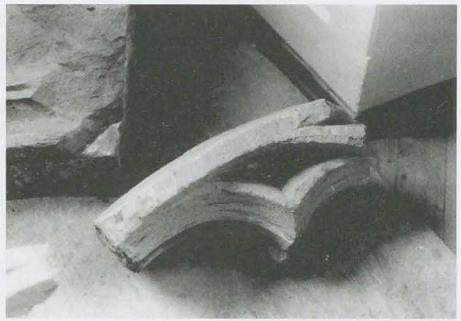


Abb. 21 b Maßwerk, Fragment

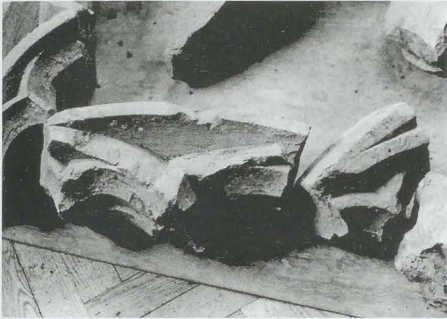


Abb. 21 c Maßwerk, Fragment



Abb. 21 d Maßwerk, Fragment

tungsinterview: „Für uns ist das ein empfindlicher Verlust. Vor Jahren hätte man die Kelter noch mit relativ bescheidenen Mitteln erhalten können.“³²

Letztlich hatten die Behörden eingesehen, daß in Sulzfeld wenig Verständnis für die Erhaltung alter Bausubstanz vorhanden war und erteilten am 10. Dezember 1984 die Genehmigung zum Abriß der Kelter (Abb. 16) mit der Auflage, eine Bauaufnahme anzufertigen. Diese wurde von Dipl. Ing. (FH) Berthold Edin vom Ortsbauamt angefertigt (Abb. 17 a-d). Die Dokumentation wurde ergänzt durch 49 SW-Fotos (9cm x 13 cm).³³

Daß es auch anders gehen kann, zeigt u. a. ein Beispiel aus der Ortschaft Mittelsteinweiler. Hier wurde das ehemalige Torkelgebäude am östlichen Ortsrand vorbildlich saniert.³⁴ Ratschreiber Tubach schrieb in seinen „Memorien über die 'Alte Kelter' von Sulzfeld“: Mit den brauchbaren Steinen (der Kelter) wurden die Friedhofsmauern an der Friedhof- und an der Neuhöfer Straße verblendet. Den Fundamentstein eines Stützpfeilers ließ sich ein Grundstücksnachbar in seinem Vorgarten aufstellen. Weiter heißt es, daß bei der Abräumung des Grundstücks keine spektakulären Funde gemacht wurden.³⁵ Das ist nicht richtig! Im Fundament der Kelter wurden bei Grabarbeiten für die Erbauung eines Wohnhauses zahlreiche Artefakte gefunden, alle aus der Zeit der Spätgotik: Zum einen der Scheitelstein eines Spitzbogen- und zum andern das Schulterstück eines Korbbogenportals (Abb. 18 a und b), Teile einer Gewölberippe (Abb. 19), Teile von Fenstergewänden (Abb. 20) und

mehrere Maßwerkfragmente (Abb. 21 a-d). Allesamt Überreste, die nur von einem Sakralbau stammen können. Ob die Artefakte Teile der abgegangenen Kapelle waren, die Georg Göler von Ravensburg (1446 - 1502) im Jahr 1486 am Fuß der Ravensburg erbauen ließ, die in der Literatur³⁶ mehrfach erwähnt wird, muß offen bleiben. Sollte dies aber so sein, dann wurden die Überreste für das Fundament der älteren Kelter (vor 1767) weiter verwendet.

Anmerkungen

- 1 Gängel, Adolf: Der Kraichgau. In: Weinland Baden-Württemberg, 2. Auflage, Mannheim o. J., S. 292.
- 2 Drechsler, Heike: Die Kelter. In: Kürnbach, ... einst Marktflecken zweier Staaten, Heidelberg, Ub-stadtWeiher, Basel 2005, S. 374 f.
- 3 Dieselbe, S. 20.
- 4 Preßler, Karsten: Ehemalige Keltergebäude im Rems-Murr-Kreis. In: Denkmalpflege in Baden-Württemberg, Nachrichtenblatt der Landesdenkmalpflege, 36. Jahrgang, 4/2007, S. 231.
- 5 Tubach, Karl: Memorien über die „Alte Kelter“ von Sulzfeld. In: Mitteilungs- und Amtsblatt der Ge-meinde Sulzfeld, 21. Jahrgang, Nr. 27/28, 7. Juli 1988, s. 8 f.
- 6 Archiv der politischen Gemeinde Sulzfeld, Az.: A 1944.
- 7 Tubach (wie Anm. 5) nennt in seinem Aufsatz das Jahr 1935, in dem die Wertschätzung erfolgte, und gibt so irrtümlich 1766 als Baujahr an.
- 8 ApG S, Az.: A 281.
- 9 Generallandesarchiv Karlsruhe: 229/104112-1808.
- 10 Wie Anm. 8
- 11 Bürgermeister Roth am 5. April 1977 an das Baurechtsamt Karlsruhe.
- 12 Wie Anm. 6, Abb. 2 b.
- 13 Wie Anm. 5. Abb. 3: Grundrisse über sämtliche in Sulzfeld liegende Weinberge, Gemeindearchiv Sulzfeld, Abteilung B, No. 190 (Ausschnitt. Abb 3 a: Selber Ausschnitt mit Eintragungen Tubachs zur Verdeutlichung der Situation. Die Scheunen für die Schafhaltung und das Wohngebäude existie-ren nicht mehr.
- 14 Wie Anm. 5.
- 15 In Faszikel A 1944 im Sulzfelder Gemeindearchiv sind zwei mal unterschiedliche Meßwerte ange-geben: In der Wertschätzung für die Badische Gebäudeversicherungsanstalt vom 14. Februar 1936 und bei Edin, Berthold (Ortsbauamt, 26. Oktober 1983). Aufgrund mehrerer Ungenauigkeiten bei seiner Bauaufnahme „Alte Kelter“ (27. März 1985), habe ich die Maße von 1936 übernommen.
- 16 In einem Schriftstück vom 25. Oktober 1983 des Bürgermeisteramts Sulzfeld an das Landratsamt Karlsruhe wird die Dachneigung mit 40° angegeben. Nach den Gesetzen der Geometrie kann bei ei-ner Gebäudebreite von 12,0 m und einer Giebelhöhe von 6,0 m der Neigungswinkel nur 45° betra-gen.
- 17 Irrtum der Versicherungsschätzer? In den Angaben des Ortsbauamts (26. Oktober 1983) wurde fest-gestellt, daß das Gebäude nicht unterkellert ist. Auch beim Abriß der Kelter wurden keine Hinweise auf einen Keller gefunden.
- 18 Bei Edin (wie Anm. 15) sind auf beiden Seiten Segmentbögen eingezeichnet.
- 19 Bei Edin (wie Anm. 15) auf der Flucht der Fenster auf den Langseiten eingezeichnet.
- 20 Wie Anm. 5.
- 21 Krauth, Theodor / Meyer, Franz (Hrsg.): Die Bau- und Kunstzimmerei mit besonderer Berücksich-tigung der äußeren Form, V, Die Anwendung der Holzverbindungen zu Holzverbänden, Karlsruhe 1893, S. 97 - 108.
- 22 Stuttgarter Zeitung vom 24. April 1985.

- 23 In einem Vertrag vom 7. Februar 1964 wurde der von Göler'schen Verwaltung zugesichert, daß die Gemeinde für ein in der Ortsmitte erworbenes Grundstück aus dem Besitz der Göler von Ravensburg ein Ersatzgrundstück zur Verfügung stellen wird.
- 24 ApGS, Az.: A 1944.
- 25 Regierungspräsidium Karlsruhe am 26. Januar 1981 an das Bürgermeisteramt Sulzfeld.
- 26 ApGS, Az.: A 1944.
- 27 Bürgermeisteramt Sulzfeld an das Landratsamt Karlsruhe am 25. Oktober 1982: „Die Sanierung käme einem Neubau gleich. Der finanzielle Aufwand hierfür beträgt 1 Million DM.“
- 28 ApGS, Az.: A 1944.
- 29 Das Land Baden-Württemberg, Amtliche Beschreibung nach Kreisen und Gemeinden, Band V, Regierungsbezirk Karlsruhe, Stuttgart 1976, S. 124.
- 30 ApGS, Az.: A 1944.
- 31 ApGS, Az.: A 1944.
- 32 Stuttgarter Zeitung vom 24. April 1985.
- 33 ApGS, Az.: A 1944.
- 34 Denkmalpflege in Baden-Württemberg, Nachrichtenblatt der Landesdenkmalpflege, 44. Jahrgang, Heft 2 2015, S. 82.
- 35 Wie Anm. 5.
- 36 Feigenbutz, Leopold (Hrsg.): Der Kraichgau und seine Orte, Bretten 1878, S. 237.
 Oechelhäuser, Adolf von (Bearb.): Die Kunstdenkmäler des Großherzogtums Baden, Achter Band, Kreis Heidelberg, Erste Abteilung, Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Sinsheim, Eppingen und Wiesloch, Tübingen 1909, S. 213.
 Pfeffeler, Theodor: Sulzfeld mit Ravensburg, Eine Orts- und Adelsgeschichte, Nach Quellen erstellt, 1060 - 1960, Heidelberg 1969, S. 51.
 Seeliger-Zeiss, Anneliese: Die Deutschen Inschriften, 20. Band, Heidelberger Reihe 7. Band, Die Inschriften des Großkreises Karlsruhe, München 1981, S. 65.